

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kalen. Die Schulsparcassen vereinnahmten 40,579 Fr. Während 99 Tagen erhielten durchschnittlich 3377 Knaben und Mädchen eine Mittagsuppe mit Brot und Zulagen. An 2524 Volksschüler wurde ein Frühstück verabreicht, bestehend in Milch und Brot. An rund 1300 Schüler und Schülerinnen wurden Kleider, Schuhe, Leibwäsche und Brillen abgegeben.

2. Um die Lehrer Frankreichs herum. Die revolutionären Lehrersyndikate erlassen in der „Bataille syndicaliste“, dem Organ des berücktigten Arbeitsbundes, ein Manifest. Der von der Regierung gegen die Syndikate eingeleitete Prozeß wird darin als Tendenzprozeß bezeichnet. Die Syndikate hätten den ministeriellen Befehl bezüglich ihrer Auflösung nicht zu fürchten. Sie werden vor allem deswegen Widerstand leisten, um die Laienschulen zu verteidigen und die Reaktion zu Falle zu bringen, die nach einem heimtückischen Angriffe lärmend triumphiere.

Nachdem die große Loge von Frankreich (schottischer Ritus) anlässlich des Freimaurerkonvents den syndizierten Lehrern eine Sympathiebekundung (!) zugehen ließ, hat auch der Große Orient nach heftiger Diskussion, wie der „Croix“ meldet, folgende Resolution angenommen: „Der Konvent konstatiert, daß das Beamtenstatut und das Syndikatsrecht der Beamten gesetzlich geregelt werden muß. Er bedauert, daß die Regierung unter dem Vorwand der auf einem Kongreß gehaltenen Reden, deren Interpretation nicht verlangt wurde, die Lehrersyndikate auflöst und protestiert gegen diese Maßnahme.“

Humor.

Ungebildet. Dienstmädchen (das beim Staubwischen eine Beethovenbüste herunterwarf): „Gut ist's gegangen — nur das Ohr ist abgebrochen!“ — Madame (zornig): „Nur? Dumme Gans, das Ohr ist bei einem Musiker das wichtigste!“

Präzisions-Uhren 120

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „Nardin“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Offene Lehrerinnenstelle.

Für Unterklasse der zweiteiligen Primarschule mit 40—45 Kindern wird eine tüchtige katholische Lehrerin gesucht. Bernerpatent erwünscht. Pflichten und Staatszulage nach Gesetz. Gemeindebesoldung 700 Fr., 200 Fr. als Wohnungsschädigung, 70 Fr. als Holzentschädigung, 30 Fr. als Landentschädigung und 100 Fr. für die Arbeitsschule. 115

Anmeldungen bis 15. November nächsthin beim Präsidenten der Schulkommission, Herrn Josef Meyerlin in Wahlen bei Laufen.

Lexikon der Pädagogik.

Im Verein mit Fachmännern und unter besonderer Mitwirkung von
Hofrat Prof. Dr. **Otto Willmann** herausgegeben von **Ernst M. Roloff**,
Lateinschulrektor a. D. (110) Hc 4508 Z

Dieses aufs sorgfältigste vorbereitete, in weiten Kreisen mit lebhaftem
Interesse erwartete Werk wird 5 Bände umfassen.

Der I. Band erscheint im Oktober 1912.

==== Ausführliche Prospekte stehen gratis zu Diensten. ====

Bestellungen erbittet jetzt schon

Volksbuchhandlung (Inh. K. J. Haas) Zürich.

Telephon 9076. === St. Leonhardstr. 5. === Telephon 9076.

Otto Hongler, Lehrer in **St. Georgen** bei St. Gallen,

Vertreter der Firma:

==== **Feuchtinger & Gleitsch** in **Regensburg**, ====

Generaldepot für alle Zäziliensvereins-Musikalien

empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller 114 H 89879

= Kirchen-Musikalien =

und **Musik für Zäziliens-Vereins-Produktionen** etc.

Reichhaltige Auswahlendungen stehen jederzeit gern zu Diensten.

==== **Kataloge gratis und franko.** =====

Sofort gesucht

in ein Institut tüchtiger

= Lehrer =

für Italienisch und Französisch. Geil.
Anfragen mit Zeugnisabschriften und
Photographie und Ansprüche sub Chiffre
K 4424 I. z. an **Haasenstein & Vogler**,
Luzern.

Rechentabelle
„Schach“

H 3255 Ch 74

Große Entlastung des Lehrers. Zahl-
reiche Anerkennungsschreiben. Pro-
spekte gratis. **U. E. Giesep, Thur.**

**Arbeitsschul-
Lehrbüchlein**

Vergissmeinnicht
.....

im Auftrage der Arbeitslehrerinnen-
konferenz bearbeitet von **Sr. Irma**

H 1996 G Verlag: 66
J. G. Cavelti - Hangartner
Gossau (St. G.)

Verlangen Sie Ansichtsexemplare.

Druckarbeiten liefern billigst
Gerberle & Rickenbach, Günsledeln.

Neu!

Soeben ist erschienen:

Neu!

Schweizer Geschichte

für Schule und Haus

Von Professor Dr. Ludwig Suter

Mit farbiger Wappentafel, 280 Textillustrationen und 5 Karten. 400 Seiten in 8° (185×120 mm).

In Original-Schulband Fr. 3. 50

In elegantem Bibliothekband „ 4. 50

Diese soeben erschienene Schweizergeschichte will in knapper Form erzählen, auf welchen Grundlagen unser Volkstum und unser Staatswesen entstanden sind, wie sich dann die schweizerische Eidgenossenschaft in politischer und kultureller Beziehung gestaltet hat bis zur unmittelbaren Gegenwart. Also nicht bloß geschichtliche Bilder und Ausschnitte wollte Dr. Suter geben, sondern **es lag ihm vor allem daran, zu zeigen, wie eines aus dem andern sich entwickelt hat**, und so in lückenlosem Zusammenhange das Neueste an das Älteste anzuknüpfen.

Die Anforderungen der **Wissenschaftlichkeit** und der **Volkstümlichkeit** hat der Verfasser in gleicher Weise berücksichtigt. Der Inhalt entspricht durchweg den Ergebnissen der gegenwärtigen Forschung, die Darstellung ist aber so einfach, daß ihr auch der Ungelehrte mühelos folgen kann, und bei aller Schlichtheit doch gewählt; angenehm berührt die **Pietät**, die der Autor gegenüber der **Volkstradition** wahr.

Ein besonderes Gewicht hat der Verfasser darauf gelegt, ein möglichst **objektives** Bild unserer Geschichte zu geben und keinen Satz zu schreiben, der in konfessioneller oder politischer Beziehung verletzen könnte. Nicht Grundlosigkeit hat ihn hiebei geleitet, sondern jene historische Denkweise, die das Urteil über die Dinge mildert, indem sie dieselben aus ihren Ursachen erklärt, die Ueberzeugung, daß die gegenseitige Achtung der Konfessionen und Parteien einen wahren kulturellen Fortschritt bedeutet, und daß namentlich der Unterricht in der vaterländischen Geschichte zu dieser Gesinnung hinführen soll.

Der Verfasser widmet sein Werk zunächst der **Mittelschule**, also den **Sekundar-, Bezirks- und Fortbildungsschulen, den Realschulen, Lehrerseminarien und Gymnasien**. Aber es wünscht sein Buch auch Zutritt in die **Familie** und möchte da jenen, die eine größere Schweizergeschichte nicht zu lesen in der Lage sind, hiefür wenigstens einen Ersatz bieten.

Die **durchaus neue, sorgfältig ausgeführte und sehr reiche Illustration** ist nicht als bloße Zier, sondern als **einen wesentlichen Bestandteil des Buches** gedacht. Sie will zunächst durch die Abbildung zeitgenössischer Dokumente (Ansichten von Städten und einzelnen Bauten, Porträts, Siegel, Erzeugnisse der Kunst und des Gewerbes) ein richtigeres Verständnis ermöglichen, den Begriff zur plastischen Vorstellung steigern und dadurch die Dinge auch dem Gedächtnis besser einprägen. Sie beabsichtigt ferner, durch Darbietung von Werken neuerer schweizerischer Historienmaler in ein wichtiges Gebiet unseres nationalen Kunstlebens einzuführen. Sie möchte endlich, indem sie der Phantasie etwas gibt, ein Gegengewicht bilden zu der Trockenheit der statistischen Angaben, die da und dort nicht zu umgehen waren.

111

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verl.-Anst. Benziger & Co. A. G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.